

**Stadtverordnetenversammlung  
Brandenburg an der Havel**

Fraktion SPD

Fraktion/Stadtverordnete

(zehn vom Hundert der Stadtverordneten)

Antrag Nr.: **276/2019**

Datum:

zur Behandlung in  
**öffentlicher Sitzung**

## Beschlussantrag an die Stadtverordnetenversammlung

**Betreff:** Machbarkeitsstudie für eine "Süd-Tangente" zwischen der L 93 und der B 102

### Beratungsfolge:

| Datum      | Gremium  |
|------------|--|
| 09.10.2019 | Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Petitionen   |
| 16.10.2019 | Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr |
| 21.10.2019 | Hauptausschuss                                     |
| 30.10.2019 | Stadtverordnetenversammlung                        |

### Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Machbarkeit der Schaffung einer „Südtangente“ zwischen der L93 im Bereich Abzweig Neue Mühle unter Umgehung der Ortslage Göttin zur B102 im Anschluss an den Abzweig der L88 Richtung Prützke zu prüfen.
2. Die Stadtverwaltung berichtet der Stadtverordnetenversammlung bis April 2020 über das Prüfergebnis.
3. Sofern aus Sicht der Verwaltung die vorgeschlagene Trasse nicht favorisiert wird, sind im Bericht Alternativen aufzuzeigen, durch die eine Entlastung des innerstädtischen Verkehrs und eine bessere Anbindung der südlichen Stadtteile an die Autobahn erreicht werden kann.

.....  
Unterschrift/en

### **Begründung:**

Die Anbindung von Brandenburg an der Havel an das überregionale Straßennetz ist teilweise unzureichend. Einer der kritischen Punkte ist, dass der Zentrumsring die einzige Durchgangsstraße ist, die den überregionalen Verkehr aufnehmen soll und über den die Hauptanbindung der meisten Stadtteile an die A2 erfolgt. Dabei sind die Brücke über die Bahnstrecke und die Kreuzung Otto-Sidow-Straße / Wilhelmsdorfer Straße besondere Nadelöhre.

Die Anbindung der südlichen Stadtteile Eigene Scholle, Wilhelmsdorf und Götting an die A2 ist nicht gut. Zum Erreichen der Anschlussstelle Brandenburg an der A2 müssen Bewohner und Lieferverkehr eine lange Fahrtstrecke durch die Innenstadt, vorbei an den erwähnten Nadelöhren, zurücklegen. Auch die Ausweichroute über Reckahn und Krahn ist mit erheblichen Umwegen verbunden. Durch die ungünstige Anbindung an das überregionale Straßennetz ist auch die Attraktivität der südlichen Stadt- und Ortsteile gemindert.

Zu extremen Belastungen kommt es, wenn die Autobahn zwischen den Anschlussstellen Brandenburg und Wollin infolge von Verkehrsunfällen oder anderer Beeinträchtigungen gesperrt wird, was mehrmals im Monat der Fall sein kann. Dann wird der gesamte Verkehr von der A 2, der wichtigsten Ost-West-Achse Mitteleuropas, durch die Innenstadt geleitet, in der Regel über die B102, den Zentrumsring und die L93. Wegen der erwähnten Nadelöhre und der Bahnschranken am Schlachthof und der Planebrücke, ist diese Situation für Reisende und Warenverkehr mit erheblichen Verzögerungen verbunden. Zudem wird der innerstädtische Verkehr stark behindert.

Als Lösung bietet sich der Bau einer „Südtangente“ an. Von der L93 kann eine Straßenverbindung bis zur Kreuzung B102/L88 (Abzweig Prützke) entstehen. Die Trasse könnte im Bereich der Paukrierbrücke den Sandfurthgraben (Temnitz) und nördlich des Autobahnsees die Plane überbrücken, um dann südlich der Ortslage Götting und des Fichtenberges durch den Wald geführt auf die B102 zu treffen. Durch eine Anknüpfung an die Ortsverbindungsstraße Götting-Reckahn wird eine Verbindung in den Ortsteil Götting geschaffen. Zur Anbindung der Eigenen Scholle können die bisherigen Straßen genutzt oder eine neue Anbindung geschaffen werden.

Mit dem Prüfauftrag soll die Verwaltung veranlasst werden zu klären, welche Aspekte (etwa Natur- und Umweltschutz, Eigentumsverhältnisse, Baugrundfragen) bei einer solchen Planung besonders relevant werden könnten und welche Finanzierungsmöglichkeiten grundsätzlich bestehen. Gegebenenfalls soll die Verwaltung alternative Vorschläge machen, die ebenfalls eine klare Verbesserung der Situation bringen könnten.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

### **Anlagen:**